

einer mittelgroßen deutschen Stadt – gewöhnungsbedürftig hoch sind und während der Station regelmäßig den größten Kostenfaktor darstellen werden. Die Botschaft führt eine mehrseitige Liste mit entsprechenden Kontaktadressen und Telefonnummern, die man sich auf entsprechende Nachfrage zukommen lassen kann. Für die Wohnungssuche bietet es sich ferner an, über den E-Mail-Verteiler die gegenwärtig an der Botschaft beschäftigten Referendare zu kontaktieren, die ebenfalls nützliche Hinweise geben oder sogar ein Zimmer weitervermitteln können. Keinesfalls zu unterschätzen ist die Bedeutung der erforderlichen Sprachkenntnisse.

Auch wenn an der Auslandsvertretung intern größtenteils auf Deutsch kommuniziert wird und entsprechend ausgebildete Spezialisten die mitunter erforderliche Übersetzungsarbeit leisten, ist das Beherrschen der französischen Sprache in Wort und Schrift für die tägliche Zeitungslektüre, die fortlaufend vorzunehmenden Recherchen, aber auch für die Wahrnehmung von Außenterminen bei Regierungsstellen oder an anderen Auslandsvertretungen unerlässlich. Mitzubringen ist auch ganz allgemein ein reges Interesse am politischen Tagesgeschehen. Staatsaufbau und Regierungssystem der Französischen Republik sowie die wesentlichen Felder der deutsch-französischen Zusammenarbeit sollten jedenfalls in Grundzügen geläufig sein. Für die Arbeit im Konsulat kann es zudem hilfreich sein, wenn man im Studium den Schwerpunkt Internationales Privatrecht belegt oder entsprechende Veranstaltungen besucht hat. Kenntnisse im französischen Recht sind gelegentlich von Vorteil, aber keine zwingende Voraussetzung.

Insgesamt ist die Deutsche Botschaft Paris eine sehr geeignete Ausbildungsstelle für alle, die das Aufgabenspektrum

Fazit

an einer großen deutschen Auslandsvertretung in einem EU-Mitgliedstaat umfassend kennenlernen wollen. Dies kann sich sowohl anbieten bei einer anvisierten Bewerbung für den höheren Auswärtigen Dienst als auch bei einer geplanten Tätigkeit in der Bundes-



Referendare und Praktikanten vor dem Haupteingang der Residenz der Deutschen Botschaft

verwaltung. Darüber hinaus bietet die Station in mancher Hinsicht gute Chancen, über den Tellerrand der juristischen Ausbildung hinauszublicken. Während der Station ist man wirklich am „Puls der Zeit“ der aktuellen politischen Entwicklungen in Frankreich und Europa, was gerade für den politisch interessierten Referendar sehr reizvoll und mit vielen nicht alltäglichen Einblicken verbunden ist. Auch wer Paris bereits kennt, wird die Stadt bei der Wahrnehmung von Außenterminen für die Botschaft aus anderer Perspektive völlig neu entdecken und ihr bislang noch gänzlich unbekanntes, zum Teil auch unerwartete Facetten abgewinnen

können. Nicht zuletzt deswegen ist eine Ausbildungsstation an der Deutschen Botschaft Paris nachhaltig zu empfehlen.

► t.zern@web.de

ELSA

ELSA-Deutschland: Eine tschechische Studentin erlebt ein Praktikum in Deutschland – Das Student Trainee Exchange Programme von ELSA macht es möglich.

Durch das Praktikantenaustauschprogramm STEP von ELSA bekommen Studenten die einmalige Chance, ein bezahltes Praktikum im Ausland zu absolvieren, bei welchem man von der lokalen ELSA-Gruppe vor Ort betreut wird. Häufig liest man Berichte von deutschen Studenten, die ein Praktikum in einem anderen Land absolvieren. Wie es ist, wenn man aus dem Ausland nach Deutschland kommt, um für einen Monat in einer Münsteraner Kanzlei zu arbeiten, schildert Gabriela Kubickova aus Tschechien:

Praktikum, neue Kontakte, ein Aufenthalt in einem fremden Land – diese drei Sachen bedeuten STEP für mich. Neben Jura studiere ich in der Tschechischen Republik auch Germanistik, weil ich es wegen unserer geographischen Lage (neben Deutschland und Österreich) sehr praktisch finde, Deutsch gut zu beherrschen. Um ein Praktikum mit dem Austauschprogramm von ELSA habe ich mich beworben, weil ich unbedingt in ein deutschsprachiges Land reisen wollte. Ich finde, dass es sich bei STEP um eine tolle



Rathaus mit dem Friedenssaal

Angelegenheit handelt, weil man in einem fremden Land etwas erleben und gleichzeitig etwas für die eigene juristische Zukunft machen kann, statt hier in Tschechien in der Landwirtschaft zu helfen oder in einem Gasthof Geschirr zu spülen.

Ich hatte das Glück, dass ich für STEP in Münster ausgewählt worden bin. Diesen Aufenthalt habe ich sehr genossen. Ich war für einen Monat in Münster, für mich eine ideale Länge. Es war nicht so lang wie zum Beispiel ein Erasmus-Aufenthalt und trotzdem war es genug, damit ich etwas von der Kultur des fremden Landes erleben konnte.

Was ich an STEP besonders mag, ist die Organisation. Man verfasst ein Motivationsschreiben und füllt die Bewerbung aus. Einige Leute von ELSA-Brno, meiner eigenen ELSA-Gruppe, haben mir Tipps gegeben, wie das Motivationschreiben und die Bewerbungsunterlagen auszusehen haben, damit meine Chancen so groß wie möglich sind. Sie haben mir auch den Kontakt zu Leuten vermittelt, die bereits ein STEP-Praktikum absolviert haben und ich konnte sie alles fragen, was mit meinem Studium und der Organisation zusammenhängt. Schließlich heißt es warten, ob man Glück hat und ausgewählt wird. Wenn alles klappt und die Zusage für eine Stelle eintrifft, dann ist schon viel von ELSA organisiert. Es gibt viele Leute von ELSA, die einen auf das Praktikum vorbereiten und bei der Organisation helfen. Sie haben mir nicht nur mit vielen Sachen geholfen, sondern sie beruhigten mich auch immer, wenn ich im Stress war.

Mindestens ebenso toll waren auch die Leute von ELSA-Münster. Sie kontaktierten mich schon vorab via E-Mail und gaben mir Tipps zur Anreise oder haben mir Stadtpläne besorgt. Ich konnte sie auch während meines Aufenthalts in Münster

immer kontaktieren, wenn ich Probleme oder Fragen hatte. Die Mitglieder von ELSA-Münster haben auch viel Zeit mit mir in der Stadt verbracht. Es war wirklich toll, dass ich in Deutschland nicht allein war und dass sie mir Münster gezeigt oder Tipps für Ausflüge gegeben haben. In einem fremden Land übt man sich in einer Fremdsprache. Ich finde es sehr gut, wenn man in einem Land ist, wo man die Heimatsprache sprechen kann. Englisch kann man überall sprechen und in vielen Ländern ist Englisch ausreichend. Wenn man aber die Heimatsprache des jeweiligen Landes spricht, dann hat man natürlich mehr Möglichkeiten und genießt den Aufenthalt im fremden Land noch ein bisschen mehr. Auch für das Praktikum ist es sicher besser,

die Heimatsprache zu beherrschen.

Ich habe in Münster in der Anwaltskanzlei *König Strässer & Partner* gearbeitet. Diese Kanzlei ist auf Medizinrecht und Arbeitsrecht spezialisiert. Darum habe ich hier viele interessante Fälle angetroffen. In meiner Arbeitszeit habe ich Akten bearbeitet, Gerichtsverhandlungen besucht oder einfach Briefe an Mandanten geschrieben. So konnte ich viel über das deutsche Rechtssystem lernen und mich in der juristischen Fachsprache verbessern. Ich bin allen sehr dankbar, die mir während meines Praktikums geholfen haben.

Ich habe meinen STEP-Aufenthalt in Münster wirklich genossen und würde jedem STEP nur empfehlen. Zögern Sie nicht und haben Sie keine Angst! STEP ist eine tolle Gelegenheit in ein fremdes Land zu reisen, neue Freunde kennenzulernen und nicht nur neue sprachliche, sondern auch fachliche Kenntnisse zu gewinnen.

Stud. iur. Gabriela Kubickova, Tschechien



Christiane Krumme (Direktorin für STEP in Münster, li.) und Gabriela Kubickova beim Zoobesuch